

weisse fast gedeckt, was bei der Kraftentfaltung, die Verfassung des Aeschs zumittel, kaum verwunderlich ist. Die Kontrastfäden reden eine wichtige Sprache in klar betonten energiegelassen Rhythmen. Sehr wirksam erwies sich die Melodie des Hohltons. Der scheinbare Zug, den Wagner ins Orchester gebrannt hat, kam dem vierten Satz mit seinen fanatischen Marschschritten sehr zuillust. Das tolle Finale, in dem die dämonischen Mächte triumphieren, zeigte die Schlagfertigkeit des Orchesters auf bezeichnender Höhe.

Zu diesem die Weidenblätter aufwühlenden Tongemälde bildete Rich. Strauß' geniale Humoreske "Als Gullenpiepels lustige Streiche" das letzte Gegenstück. Nach der Tragödie das Sattiriel. Es ist Straußens populärstes Werk, und trotzdem ein feiner Seiten. Wie eine Novelle eines geistvollen Satirikers stellt es vorläufig über Satirismus, vollster Pointen. Die Ausführung war des Wertes würdig.

Kammerflügel Franz Stein er sang Lieber von Rich. Strauß; zunächst drei hervorragende Orchesterlieder: "Alters Morgenlied" nach Goethe, ausgezeichnet durch köhn gesungenen Melodiebogen, "Morgen" mit einem ausdrucksvollen Violinolo, dessen sich Konzerteimerker Wert e e g liebesoll annahm, und die leidenschaftlich glühende, "Cäcilie", fäktlich äußerst dankbare Aufgaben für den Sänger. Franz Stein er besitzt eine sehr willkündige Stimme und befandete gegenüber den anspruchsvollen Korvorten ein tiefgehendes Auffassungsvermögen; in den stark erstlich gefärbten Liebern zumal wie "Sogehächlich Lieb" (Anton Lindner) und "Heimliche Aufforderung (Walden) brachte er die innere Erzeugung überzeugend zum Ausdruck. Dagegen vermochte er nicht in genügend festharter Lieberentfaltung das Orchester zu beherrschen; er ließ mehr abnen, als wirklich hören, wieweil Kraft seiner Stimme innerwöhnt. In den am Klavier begleiteten Liebern erzielte er daher den höchsten Erfolg. Sider wird es ihm mit der Zeit gelingen, die Kraft seines Tones zu steigern, seine Stimme frei zu machen; dann muß er, bei keiner Interpretationskunst, ein ausgezeichnete Strauß-Sänger werden. "Heimliche Aufforderung" mußte er wiederholen; er sang es zum zweitenmal noch lebhafter und mit gesteigelter Wärme.

Dr. H. Kleemann.

Sinfonietougen in der "Saalhofkapellener". Die höchste Lokart der tonangebenden Beethoven's erste Sinfonie, die an der Spitze des geführten Programms stand. Mozart und Haydn sind noch ihre Kaufpaten gewesen: 1800 wurde sie zum erstenmal aufgeführt, der Stempel des 19. Jahrhunderts trägt sie noch nicht. Sie fängt wie bebümpft aus fernster Zeit herüber. Eine schlichte Anmut spricht aus dem ersten Satz, das Andante mutet eher wie ein Menuett an mit seinem zierlichen Rhythmus, im dritten Satz bricht Beethoven'scher Geheuzhorn durch und im Finale herrscht ein fröhliches Umherwirbeln, so recht kindlich. Und nur der Genius kann ein Kind sein. Unter Leitung des Kap. Musikdirektors R. K. i t e r wuchs das Orchester zu einer ganz vorzeffentlichen Leistung. Von den übrigen Orchesterwerken hatte Wagner's glänzend instrumentiertes "Meisterlänger". Porpiel den größten Erfolg zu verzeichnen. Mit großem Ausbruch wurden vom Streichorchester die Variationen aus dem Kaiserquartett von Hand gespielt. "Norwegischer Brautjungfer" im Vorüberziehen" von Grieg und die Ballettmusik zu "Rosenmunde" von Schubert schloßen sich dem übrigen Programm würdig an. Der Klaviervirtuose Hugo K a n d e z' Berlin spielte Taktmaßlos ungemein schweriges Klavierkonzert Nr. 1 B-moll mit nur teilweiser gutem Gelingen. Gewöhnlich verfährt er über eine glänzende Technik und trotz seiner Fingerricht über eine unerschöpfbare Treffsicherheit, auch an Kraft ließ er es nicht fehlen, aber die geistige Auffassung und Durchführung, die Taktmaßen unbedingt verlangt, ließen noch manden Wunsch offen. Das bei dem Klavierkonzert mitwirkende Orchester löste seine bedeutende Aufgabe mit glänzendem Gelingen. Das den großen Saal dicht füllende Publikum spendete dem ausgezeichneten Dirigenten R. K. i t e r und seinem Orchester wie auch dem Pianisten für die Darbietungen reichen wohlverdienten Beifall. K. D.

Der hülffliche Jugendverein "Berthold Auerbach" veranstaltete Mittwoch abend im Saale des Hotels "Reichs Hof" einen Reitationsabend, an dem vor allem Dr. Paul T n e n d a l l, das fröhliche Mitglied uneres Stadttheaters — jetzt am Dessauer Hoftheater —, Rezitationen vortrag. Neben Gedichten von Hugo Salus brachte er in feinsinniger Weise einzelne Kapitel aus Paul Lehmanns "Mojah" und "Mojah's Ruf" zum Vortrag. Die kernige Melancholieung des Dichters, die in das Gemwand Stimmungsvoller und andächtiger Lyrik gekleidet ist, wußte T n d a l l mit seiner einnehmenden, singenden Stimme lebendig zu gestalten. Die Paulen waren durch Vöbergänge von Damen ausgefüllt, die sich über den Miktanismus hinaus hoben. Das große Auditorium nahm Paul Lehmanns Dichtung und T n d a l l's Interpretation mit enthusiastischem Beifall auf.

Kunst und Wissenschaft.

Peter Altenberg ändert seinen Namen.

Eine hübsche ironische Geschichte macht jetzt die Runde durch die Wiener Literatur-Cafes. Es handelt sich um Peter Altenberg. Man weiß, daß Altenberg eigentlich nicht — Altenberg heißt, Altenberg, das ist ein Pseudonym. Boshafte Leute meinen,

Kraft Hagen fast immer über das Einzelne der ihnen vorliegenden Stellen und Besitzen der Hausfrau dadurch manche Verlegenheit. Bei Anwendung von "Kufete" ist es so einfach, die Mündigkeit der Patienten zu befriedigen, denn "Kufete" ermöglicht eine angenehme Durchdringung durch verweichendes Zubereitungen, führt gleichzeitig alle die Vorteile zu, die zum Viderbauhen des Körperz n b l i g sind und besorgt eine gereinigte Verabreichung. Wer selbst "Kufete" veruchen will, lasse sich in der Apotheke oder Drogerie das "Kufete" Rohpräparat, das kostenlos erhältlich ist, verschaffen.

der Peter habe es nur gewählt, um als erster jedes Jahr den Verlagskatalog von S. Hölzer eröffnen zu können und damit an der Spitze der deutschen Literatur zu markieren. Das ist nun anders geworden, seitdem der Verlag S. Hölzer einen neuen Autor angenommen hat, der Otto R i t t e r heißt. Da Hölzer alsbald Peter Altenberg vorzuziehen, markiert also jetzt jener Dichter an der Spitze der Literatur. Das war Grund genug, um Peter Altenberg eine schlafile Nacht zu verurachen, an deren Ende er das Mittel gefunden hatte, um sich den alten Platz des allerersten zu sichern: er will sich fortan A l t e n b e r g nennen. Aber wie wird er erstarren, wenn er Hölzer'schen Literatur-Kataloge aufschlägt! Da ist nämlich jemand auf eine noch höherer Ebene gekommen und hat sich ein Pseudonym gewählt, das "A b a" heißt. Es ist nicht zu bestritten, daß Herr Aba auf alle Fälle noch vor Altenberg kommen muß. Peter ist also wieder der Gevretzte. Und von wem gevretzt? Wer heißt hinter dem Pseudonym Aba? Kein anderer als der Witschold K a d a K a d a. Man kann sagen, ja, denn Peter, das nun Peter Altenberg tun wird, um auch noch Herrn Aba zu belegen. . .

Eine Kofegerfeier zum Gedächtnis seines 70. Geburtstages veranstaltete der "Allgemeine Deutsche Sprachverein" für das Deustum im Auslande im großen Saale des Neumarktschützenhauses vor äußerst zahlreichem Publikum. Herr Geh. Medizinalrat Prof. Dr. A n t o n sprach über Kofeger's Leben und Wirken mit der Wärme eines guten Freundes, und deshalb mit doppelter Wirkung. Dann trug Herr Registrator C. K i e h i e n -Salzburg einige Berlen Kofeger'schen Humors prächtig vor, und Frau Dr. E l s e K e l l e r sang vorzüglich mehrere Kompositionen seiner Gedichte. Herr Kapellmeister Compes de la Porte begleitete sie in zarter Feinfühligkeit. Die Kofegerfeier fand dank ihrer hohen Qualitäten starken Beifall.

Provincial-Nachrichten.

g. Vohau, 5. Nov. (Sigung der Separations-Interessenten.) In der am Montag abend stattgehabten Sigung der Separations-Interessenten handelte es sich lediglich um den Standort des Wassertransformators der Ueberlandzentrale Saalkreis-Ritterfeld, welcher teilweise auf Grund und Boden derselben zu stehen kommen soll. Anfänglich wollte man eine jährliche Entschädigung verlangen; als aber erklärt wurde, daß die Gemeinde beschloßen hätte, den Standort unentgeltlich herzugeben, kam man überein, dieses auch hier zu tun, nur mit der Motivierung, daß, wenn wegen Baufälligkeiten der Standort verändert werden müßte, dies auf Kosten der Ueberlandzentrale geschehen solle.

g. Zwinitzsch, 5. Nov. (Gutsverkauf.) Herr Gutsbesitzer Hoffmann hier hat sein ca. 150 Morgen großes Gut zum Verkauf angesetzt, da er mit dem Kauf eines größeren Gutes bei Lausitz in Unterhandlung steht. Ein Plan von 55 Morgen ist von Herrn Gutsbesitzer R. Z. in Brudorf käuflich erworben; auch über den Ankauf der anderen Wäse schwaben Unterhandlungen. Auf die Gehäube nebst einigen Morgen Liegenschaften reflektieren zwei Setzen. Die nächsten Tage bringen die Entscheidung.

g. Rahnitz (Kr. Merz), 5. Nov. (Zum Verkauf.) Die neue Grube der Zeuner Kohlenwerke am Wegwitzer Damme, der Grenzscheide zwischen dem Wegwitzer- und dem hiesigen Quenzelände, hat durch Errichtung eines Kesselhauses und anderer Betriebsgebäude eine nicht unbedeutende Ausdehnung gewonnen. Ein abgetäufelter Schacht von ca. 16 Quadratmeter Oberfläche und nicht unbedeutender Tiefe lamndete die eindringenden Wässer. Vom Kesselhause ist nach dem Schachte eine elektrische Leitung angebracht, durch welche die Wasserpumpen elektrisch in Betrieb gesetzt werden und die Belüftung der Anlagen geschehen wird. Es soll hier der Versuch gemacht werden, ob die Pumpen die stark eindringenden Wassermassen, mit denen man hier zu rechnen hat, zu bewältigen vermögen. Tag und Nacht sind die Pumpen in Tätigkeit und weithin ist der eigentümlich klingende trägliche Ton derselben, namentlich nachts, hörbar.

Vermischtes.

Das Eisenbahnunglück bei Melau.

40 Tote.

Melau, 6. November.

Bis gestern abend waren aus den Trümmern der Eisenbahnwagen noch weitere 7 Leichen herangezogen worden, so daß im ganzen bis jetzt 40 Leichen geborgen sind. Man fürchtet, daß sich unter den Trümmern noch mehr Tote befinden.

Um 7 Uhr abends dauerten die Bergungsarbeiten unter dem Schein von Naphthalenlampen noch an. Vermittelt eines Kreans gelang es, den Lokomotivständer zu heben, unter dem mehrere Leichen lagen. Mit unendlicher Mühe gelang es den Soldaten, alle Opfer des Eisenbahnunglücks aus den Trümmern zu befreien.

Zugspihahn. Für das Projekt einer schmalpurigen Zahnabahn mit elektrischem Betriebe von Ehrwald entwerbe nach dem Ehrwader Köppen oder nach der Lutzergrube, welche die erste Teilstrecke der auf österreichischem Gebiete projektierten Bahn von Ehrwald auf die Zugspitze darstellt, wurde die Tracentzeihsion für den 12. November anberaumt.

Autounfall. Zwischen den Stationen Widau und Königs-wülterhausen an der Görlitzer Bahn fuhr Mittwoch abend das Automobil eines Warenhauers gegen einen Wartortzug, nachdem es die heruntergefallene Schranke zertrümmert hatte. Der Kraftwagen wurde vollständig zertrümmert. Der Eisenbahnzug erlitt starke Beschädigungen. Der Chauffeur und

sein Begleiter wurden auf den Straßenbaum geworfen und blieben wie durch ein Wunder unverletzt. Der Gashochdruck an der Lokomotive geriet durch den Zusammenstoß in Brand. Die Fahrgäste des Zuges wurden tüchtig durcheinander gestößt, kamen aber ebenso wie der Chauffeur mit dem Schreden davon.

Standesamts-Berichte.

Saale-Nachr., 5. November 1913.

Geboren: Dem Stadtbauführer Karl Hartig 8. Kurt, Schillerstr. 41. Dem Bahnarbeiter Karl Eduard T. Carlant, Kollenstr. 11. Geboren: Die Witwe Bertha Weidardt ab Liebenau 55 J., Jennifer 5. Des Geschäftsräters Paul Henze 8. Kurt, Meißnerstr. 20. Der Zimmermann Wilhelm Leonhardt 58 J., Hildburgh. 5. Die Witwe Henriette Hoffbach ab. Vantenbach 70 J., Triftstr. 17.

Saale-Süd, 5. November 1913.

Zufuhren: Der Operettenänger Alfred Krüdel u. Marie Wierlich 81. Ulrich 31. Dr. Richter Richard Wenzel. Rietze Straußwitzer 12. u. Anna Seelmann. Unterberg 1. Geboren: Dem Stadtrichter Albert Gebhardt T. Annelie, Sandwitzerstr. 12. Dem Arbeiter Karl Janke 8. Paul. Dachsitz. 8. Geboren: Die Witwe Mathilde Wagn ab. Somies 86 J., Gutschütz 716. Der Zimmerer Karl Schühler 81 J., Schützenstr. 40. Der Dreher Richard Brand 84 J., Turmstr. 8. Der Kaufmännischer Paul Walde ab. Weimardorf 39 J., Klinit. Der Hauptmann Eduard Gähde, 68 J., G. Steinstr. 44.

Auswärtige Aufgebote.

Der Grundbesitzer Franz Schmidt, Schützen u. Magdalena Mirzwa, Wilsdorf. Der Maurer F. V. Gärdner 8. M. G. Schneider, Opf. Der Versicherungsbeamte A. W. Brembach Berlin-Schöneberg, u. C. E. H. Koch, Erfurt. Der Hilfsbahnführer G. S. Jahnmann, Kamisch, u. P. M. G. Wörde, Berlin.

Wetter-Aussichten.

Das typische Novemberwetter. Vom Broden, Mittwoch, 5. November. (Originalbericht. — Nachdruck verboten.)

Die derzeit herrschende Witterung ist für den November auf dem Broden typisch und charakteristisch. Seit Anfang November ist der Witterungscharakter als ziemlich ungnütlich zu bezeichnen; vorwiegend herrscht Nebel, häufige Regen- und förmliche Gwähne- und Schneinieden mit Windstärken 7 und 8 über die Broden kump.

Sie heute haben wir im Monat November nur 2 Stunden Sonnenschein gehabt; die höchste Temperatur erreichte am 2. November fast 7 Grad Wärme; die niedrigste in der letzten Nacht 1 Grad Kälte. Die gemalte Regenhöhe vom 1. bis 5. November betrug 21 Millimeter. Ein fureses Luftfalten gestern nachts bot uns einen Ausblick, der für die Weiterlage mit kalten leuchtigen Winden charakteristisch ist. Inzwischen haben sich die Berge vom Horizont ab; herüber lagerte eine düstere Wolkenmasse, deren dunkle Wänder durch den Nebelmist zerset waren, in dessen die Ebene im Osten durch Wälderlandschaft hindurch hell von der Sonne belesneten wurde. Heute 10 Uhr warm; Barometerstand 659 Millimeter fallend; Temperatur 2 Grad Wärme; früherer Schmelzwind, Windstärke 5, dabei Nebel und unweilen Regenwolke. Es ist nach warmen Anzeichen kaum zu erwarten, daß der November noch warme Tage bringen dürfte; vielmehr sieht es aus, als ob wir bald schmales Frostwetter erleben. Wird nämlich der Herbst — und vielleischt auch noch der Winter — weiterhin trüb und regnerisch bleiben, so dürften die eigentlichen Wintermonate eher wieder Neigung zu heiterem Hochdruckwetter zeigen, wenn in der letzten Jahreszeit mit Freigang Frost als üblich bestand ist. Es kommt hinzu, daß die letzten Winter im allgemeinen ziemlich mild waren.

Wir haben trübes, wolloses und kaltes Wetter bei fröhlichen südwärtigen Winden zu erwarten; auch frühweiche Regenfälle.

Wetterwarte Magdeburg des "Magdeburger Zeitung".

Donnerstag, 6. November, 8 Uhr morgens.

Das gestern über Spottland befindliche Teiltief hat sich unter Verlagerung nach der Nordsee zu einem selbstständigen Wirbel entwickelt. Bei seiner Annäherung trat in den Dienstbezirk verbreitete Regenfälle auf, die namentlich nachts ergiebiger waren; das milde Wetter dauert fort. Da sich nunmehr das Haupttief im Westen der britischen Inseln uns weiter nähern dürfte, so haben wir bei fröhlichen, südwärtigen Winden und wechselnder Bewölkung mildes Wetter sowie zeitweise Regen zu erwarten.

Meteorologische Station.

	5. Novbr. 9 Uhr abends	6. Novbr. 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	744.8	743.5
Thermometer Celsius	9.5	9.0
Nel. Feuchtigkeit	88 %	87 %
Wind	SO	OSO

Maximum der Temperatur am 5. Novbr.: 10.6 °C.
Minimum in der Nacht vom 5. Novbr. zum 6. Novbr.: 9.0 C.
Niederschläge am 5. Novbr. 7 Uhr morgens: 3.5 mm.

Halle'scher Marktbericht vom 6. November

Hier pro Mandel	1.40—1.50 M.	Weißkohl pro Stück	0.10—0.15 M.
Butter pro Stück	0.65—0.75	Wirsingkohl, pro Stk.	0.10—0.15
Büner pro Stück	2.25—3.50	Grünkohl, pro Stk.	0.05—0.08
Eiwe pro Stück	1.50—3.00	Fümentohl, pro Stk.	0.10—0.15
Erbsen pro Stück	3.40—4.50	Wirsingkohl, pro Stk.	0.10—0.15
Gänse pro Stück	5.00—7.00	Rohschinken, pro Stk.	0.05—0.10
Leinöl, 10 p. Quart	1.00—1.75	Rohschinken, pro Stk.	0.05—0.10
Mehl, 10 p. Quart	0.20—0.35	Abgesalzen, 1 Stk.	0.05—0.08
Milch, 10 p. Quart	0.10—0.25	Rohschinken, pro Stk.	0.05—0.10
Selen, pro Stück	3.00—3.50	Cellerie, pro Stk.	0.05—0.10
Schinken, pro Stk.	1.00—1.75	Kartoffeln, pro Stk.	1.50—3.50
Schmalz, 10 p. Quart	0.20—0.35	Abgesalzen, 1 Stk.	0.05—0.08
Schmalz, 10 p. Quart	0.20—0.35	Schmalz, 10 p. Quart	0.20—0.35
Schmalz, 10 p. Quart	0.20—0.35	Schmalz, 10 p. Quart	0.20—0.35
Schmalz, 10 p. Quart	0.20—0.35	Schmalz, 10 p. Quart	0.20—0.35
Schmalz, 10 p. Quart	0.20—0.35	Schmalz, 10 p. Quart	0.20—0.35

75% Stromersparnis. mit unverbrechlichem Leuchtköhrl. Bei allen Installateuren u. Elektricitätswerken erhältlich. Wollram-bampen-N.-G., Augsburg.

Lebende Bekannmachungen.

Bekannmachung.

Unter Hinweis auf § 9 des Reichs-Umsatzsteuergesetzes vom 8. April 1913...

Bekannmachung.

Wegen der Fortsetzung eines früheren Dampfwerks...

Es wird daher nochmals darauf hingewiesen, daß die Beförderung...

Arbeitsauschreibung.

Die Beschaffung einer Eiserleitung und die Herstellung von Hochdräumen...

Die Verwaltung der hüttenen Gas- und Wasserverwerke.

Bekannmachung.

In der Zeit vom 1. bis 31. Oktober 1913 sind die nachfolgenden aufgeführten Gegenstände...

4 Damenfahrten, 2 Herrenfahrten, 4 Sportfahrten, 1 Schürze, ein Portemonnaie...

Geldverkehr.

Stranden Sie Geld, dann bemühen Sie sich um Mr. C. Brandt, Fabrikstr. 44, Hildesheim.

Für Kapitalisten!

70-80000 Mk. Suche 1. Stelle auf gut verzinsl. beschränkt. Wohnhaus in Halle zu leihen...

Brennholz-Verkauf.

Der Arbeitshilfe des Vereines für Volkswohl, Heddr. 13, Juggen auch von der Verkaufstr., Neuland 102.

Gebäude.

Dreie, früher Garbie, wohnt Gr. Eisenstr. 13 III. G. Mittelstr.

Volks-Kaffee-Hallen.

des Vereines für Volkswohl, Halle 1, am Seilzug zum Röhricht, I.

Antiquitäten.

Zwei sehr gute, deutsche Antiquitäten sind unter sehr günst. Bedingungen zu verkaufen...

Hottelgebäude, Pönnelstraße.

Hottelgebäude in Pönnelstr. 1, in der Nähe des Bahnhofs...

Wollwasch-Seife.

Seife zum Waschen von Wolle, Seide, Baumwolle...

Beschluss. In Sachen 1. des Ingenieurs Peter Blum, 2. dessen Ehefrau Margarete Blum in Halle a. S., Seydlitzstrasse 19. Antragsteller und Kläger gegen Prozeßvollmächtigte: Rechtsanwältin Justiarzt A. und W. Herzfeld in Halle a. S. - gegen die offene Handelsgesellschaft F. Herbst & Co., 2. deren Inhaber: Richard und Bernhard Herbst in Halle a. S., Rannischestr. 15. Antragsgegner und Beklagte, Prozeßvollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. Arthur Schwarze in Halle a. S. hat die erste Kammer für Handelssachen des Königl. Landgerichts in Halle a. S. in der Sitzung vom 21. Oktober 1913...

Gemälde-Auktion. Am 11. November 1913 im Kunstsalon Tausch & Grosse, Große Ulrichstrasse 99. Corinth - Corot - Courbet - Millet - Defregger - Dinz - Eichler - Erlar - Hengeler - Kowalski - Pletzsch - Liebermann - Firlé - Sohrann - Spitzweg - Munkaasy - Strützel - Zügel - Zumbusch u. a. Werke. Vorbesichtigung: Vom 7.-10. November von 9-7 Uhr, Sonntags von 11/2-1 1/2 Uhr. Katalog mit etwa 80 Abbildungen wird auf Wunsch kostenlos durch Unterzeichnete zugesandt.

Stettiner Germania, Lebens-Vericherungs-Aktien-Gesellschaft. Neue Beiträge 1912: 93.500.000 Mark Kapital. Vericherungsbestand Ende Februar 1913: 930.000.000 Mark Kapital. Heberisch 1912: 11.110.209 Mark, davon als Dividende an die Vericherten 10,6 Millionen Mark. Geschäftszweige: Lebens-, Invaliditäts-, Aussteuer-, Wittwen-, Lebensrenten-, Unfall- und Haftpflicht-Vericherungen. Neu eingeführt: Lebensfall-Vericherungen ohne feste Beitragszahlung mit durchweg garantierten Leistungen. Sicherheitsfonds 406.000.000 Mark. Hauptgeschäft: Walter Rühlemann, Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 17.

Jeder spielt sofort Klavier! Ohne fremde Hilfe - ohne Notenkenntnis kann jeder, ob alt oder jung, in kürzester Zeit flott und selbstständig nach der Lehrentwurf Klavier spielen. - Probehefte und vollständige Lehrentwurf gegen 50 Pf. bei: Musik-Verlag "Guthrie" Friedenstr. 264 bei Berlin. **Kostümstoffe** reinwollen, neueste Muster, 130 cm breit, Meter von M. 2,50 an ... **Damentuche** reinwollen, in allen Farben, modern, mit Seidenglanz, 180 cm breit, Meter von M. 2,50 an ... **Uhr. Schwalbe, Pönnelstr. 1, Thür.** Verkauftstelle für Pönnelstr. Wobwaren.

Über Land & Meer Eheredakteur: Rud. Presber. Der neue Jahrgang bringt drei große Romane von Georg Engel, Liesbet Dill, Marg. Siewert. Artikel, Novellen, Gedichte der besten Autoren der Gegenwart. Kultur der Gegenwart eine Enzyklopädie des modernen Lebens.

Blüthner-Flügel, B. Doll, Herrschaftl. Landauer, Was soll ich schenken? Entschieden Muster für schenkwürdige, preisw. Handarbeiten enthält das neue Favorit-Handarbeits-Album...

Wenn ich die Kochvorschriften auf dem Paket genau beachte, schmeckt mir der echte Kaffee ganz vorzüglich. Wachen Sie einen Versuch!

